

Zum August begann ich eine Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann. Was bedeutete dass ich zu Hause ausziehen würde. Also machte ich mich im Internet auf die Suche nach einer angemessenen Wohnung und ich stieß bei meiner Suche auf folgende Anzeige: DL-WG sucht Mitbewohner, Warmmiete 250 Euro. - Den Begriff DL, den habe ich gar nicht beachtet, weil ich es nicht im Zusammenhang mit der WG sah. - Ich beschloss dort anzurufen um einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Ich rief also gleich an und am anderen Ende meldete sich Maik und nachdem ich mich Vorgestellt habe, sagte er mir das Zimmer noch frei wäre. Wir verabredeten uns für den nächsten Nachmittag. Maik sagte auch das nur Bewerber berücksichtigt werden die die Grundvoraussetzung im Vorfeld erfüllen und das der Hinweis in der Anzeige zu finden ist. Er meinte das auf DL bezogen. Erst jetzt war mir klar, die wollen einen DL = Diaper-Lover. Ich sagte dass das kein Problem ist. Ich trage auch gerne Windel und mag es, wenn „große“ Jungs gewandelt sind.

Am Nächsten Tag machte ich mich Reisefertig. Ich legte mir ein extra dickes Windelpaket an so dass die WG es gleich bemerkt dass ich die Voraussetzung erfülle. Ich machte mich Zeitgerecht auf den Weg und traf pünktlich an der angegeben Adresse ein. Das Klingelschild musste ich nicht lange suchen denn es war eindeutig. Blauer Grund mit der Aufschrift DL-WG. Ich klingelte und mir wurde per Summer die Tür geöffnet. Ich trat ein und stieg die Treppen empor. Im 3. OG stand dann ein etwas 25 Jähriger Mann nur mit Windeln und Polo-Shirt bekleidet. Er sagt: du musst Thomas sein. Ich bejahte das und ich wurde aufgefordert einzutreten. Er stellte sich als Maik vor und er musterte mich von oben bis unten und sagte dann: ich sehe die Grundvoraussetzung scheinst du ja zu erfüllen. Dann sagte er, bevor ich die anderen kennenlernen würde, sollte ich mich ausziehen damit man mein Windelpaket auch richtig sieht. Ohne zu zögern zog ich meine Jacke, Hose und Boxershorts aus.

Danach wurde ich ins Gemeinschaftszimmer begleitet wo noch weitere 2 Jungs in Windeln saßen. Ich stellte mich den 3en vor. Im Anschluss stellten die 3 sich einer nach dem anderen vor. Der 1. Maik S. 22 Jahre, 175 cm, 68 Kilo, blond, blaue Augen, rasierter Körper und seit 3 Jahren Windelträger. Der 2. Sven T. 22 Jahre, 185 cm, 78 Kilo, rothaarig, braune Augen, rasierter Körper und seit 5 Jahren Windelträger. Der 3. Nils J. 25 Jahre, 190 cm, 83 Kilo, blond, blaue Augen, rasierter Körper und seit 25 Jahren Bettnässer. Im Anschluss an die Vorstellungsrunde wurden mir die WG-Regeln erklärt: 1. In der WG sind ununterbrochen Windeln zu tragen - 2. Toilettenbenutzung ist in der WG verboten - 3. Gemeinschaftlicher Windelwechsel findet zu festgesetzten Zeiten statt - um 08:00, 14:00, 20:00 und bei dringenden Bedarf bzw. nach vorheriger Beantragung bei der Gemeinschaft - 4. 2 x wöchentlich ist der Körper zu enthaaren - 5. In der WG ist die Kleiderordnung zu befolgen - 6. Sämtliche Pläne, wie Putz und Wickelpläne, sind einzuhalten - 7. Verstöße gegen die Regeln werden mit Riemenhieben auf den nackten Hintern bestraft. - Ich wurde gefragt ob ich mit den Regeln leben kann. Da ich mit den Regeln kein Problem habe, stimmte ich zu. Im Anschluss daran wurden mir das Zimmer und der Rest der Wohnung gezeigt. Das in fragekommende Zimmer war sehr geräumig und war mit einem Regal und Schreibtisch teilmöbliert. In einem weiteren Gemeinschaftszimmer standen 4 Gitterbetten. Mir wurde gesagt, dass alle zusammen in einem Zimmer schlafen. Das gefiel mir. Ich sagte dass mir die Gemeinschaft sehr gut gefalle und ich gerne einziehen würde. Die WG zog sich zur Beratung zurück und bat mich nach kurzer Zeit wieder ins Wohnzimmer. Nils der Älteste ergriff das Wort und sagte, das man mich gerne in die WG aufnehmen würde. Ich war froh so schnell eine Wohnung bekommen zu haben. Man legte

mir den Mietvertrag vor mit der Maßgabe den gut durchzulesen und dann zu unterschreiben. Ich überflog den Mietvertrag und ohne das kleingedruckte zu lesen unterschrieb ich den Mietvertrag

Alle WG-Mitglieder unterschrieben auch den Mietvertrag und dann gab es was zu trinken. Nachdem wir die Gläser leergetrunken haben, war es wieder Nils der das Wort ergriff und meinte: dann wollen wir die Aufnahme vollziehen - und alle WG-Mitglieder erhoben sich. Die 3 schnappten mich und legten mich auf den Esstisch und fixierten mich darauf. Sie zogen mich nackt aus und begutachteten meinen Körper. Maik stellte fest dass mein Körper nicht rasiert wäre, was bei den anderen beiden breite Zustimmung fand. Also wurde ich erstmalig von einer Gruppe Jungs am ganzen Körper rasiert. Nachdem ich blank war, wurde ich an die WG-Ordnung erinnert die da besagt, das der Körper blankrasiert zu sein hat und das stand auch so im Mietvertrag, bei Unterzeichnung muss der Körper blankrasiert sein. Da ich gegen eine Regel schon im Vorfeld verstoßen habe, bekam ich infolge nun die ganze Härte der WG zu spüren. Man drehte mich und ich wurde erneut fixiert, und zwar so dass ich mich nun gar nicht mehr bewegen konnte. Ich bekam zusätzlich einen Knebel in den Mund und dann wurde das Strafmaß verkündet. Für diesen 1. Regelverstoß werden dir durch jeden Mitbewohner 25 hiebe auf den nackten Hintern verabreicht und zwar über einen Zeitraum von 75 Minuten. Die 75 Minuten kamen mir vor wie 75 Stunden, und jede Minuten peitschte der Lederriemen mit der gesamten Kraft auf meinen Hintern. Mein Hintern glühte und diesen Schmerz wurde ich über Tage nicht los. Nach der 1. Bestrafung wurde ich losgebunden und in eine dicke mit sehr viel kühlender Creme bestückte Windel verpackt. Ich wurde gefragt ob ich noch eine Frage habe und ich antwortete: ja, wie sieht das aus wenn ich mir mal Erleichterung in der Lendengegend verschaffen möchte? Als Antwort bekam ich das Verbot an mir selber Hand anzulegen, bis auf eine Ausnahme in der Woche. Wann? Am Samstag um 20:00 Uhr vor dem Windelwechsel, aber nur in der Gemeinschaft. Na da war ich doch etwas Sprachlos, weil sowas hatte ich bis dahin noch nie gemacht. Und der Zusatz lautete, entweder alle oder keiner. Ich beschloss das mal auf mich zukommen zu lassen. Nach einem weiteren Getränk verabschiedete ich mich von meinen neuen Mitbewohnern und sagte, dass ich dann am Samstag einziehen würde. Ich bekam die Schlüssel und fuhr glücklich aber mit einem sehr schmerzenden Hintern zurück nach Hause.

Zu Hause angekommen wartete schon mein Halbbruder Dominik auf meine Rückkehr. Ich berichtete ihm was ich erlebt habe. Er wurde blass vor Neid und wollte am liebsten mit umziehen. Dominik und ich machten uns einen ruhigen Abend und gingen dann ins Bett, aber nicht ohne uns vorher gegenseitig frisch zu wickeln. Die Erlaubnis hatten wir mittlerweile von unseren Eltern bekommen. Als Dominik meinen roten Hintern sah, fragte er mich tut es noch weh? Ich bejahte es, aber sagte auch gleich das es irgendwie geil war von den Jungs den Hintern versohlt zu bekommen. Als ich erneut davon berichtete, bekam ich einen steifen Schwanz und das blieb Dominik nicht verborgen. Er sagte, dass er auch einen in der Windel hätte. Wir schauten uns an und beschlossen gemeinschaftlich zu wichsen und ich muss euch sagen, es war gar nicht so schlimm wie noch am Nachmittag befürchtet. Nachdem wir abgespritzt haben, wickelten wir uns und verschwanden im Bett. Die Tage bis zum Umzug vergingen nicht gerade wie im Fluge, aber sie gingen vorbei. Am Freitag rief ich bei der WG an und fragte ob mein Bruder übers Wochenende mitkommen kann, da er mir beim Umzug hilft. Die WG beratschlagte sich und willigte unter Beachtung der Regeln, die dann auch für Dominik gelten ein. Ich packte meine sieben Sachen und verstaute die im Auto. Am Samstagmorgen verschwand ich dann mit Dominik im Bad und rasierten uns gegenseitig die Körper und verpackten uns dann in eine extra dicke Windel. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und fuhren los. In der WG angekommen, wurden wir begrüßt. Wir luden gemeinsam das Auto aus und wurden dann aufgefordert uns WG gerecht zu kleiden. Dominik und ich verschwanden

in meinem Zimmer, und zogen uns aus und schlüpfen in einem Strampler. Wir gingen zurück ins Wohnzimmer und wurden dort schon erwartet. Mit unserem Auftritt haben wir voll ins Schwarze getroffen, denn auch die anderen Bewohner hatten einen selbigen an. Dann war es Zeit zum Mittagessen und danach wurde gemeinschaftlich aufgeräumt. Um 14:00 Uhr war für mich dann mein 1. Windelwechsel in der WG. Der Windelwechsel lief so ab das ich von Nils gewickelt wurde und ich alle anderen wickeln musste. Nach dem Windelwechsel verschwand ich mit Dominik in meinem Zimmer um meine Sachen einzuräumen. Dominik meinte, dass er hier auch sehr gerne einziehen würde, dass das hier sehr coole Jungs seien. Bis zum Abendbrot verbrachten wir mit dem Einrichten meines Zimmers. Nach dem Abendbrot wurde bis kurz vor 20:00 Uhr ferngeschaut. Um 20:00 Uhr war Windelwechsel angesagt und zwar in der gleichen Reihenfolge wie um 14:00 Uhr. Doch bevor es soweit war, stand die Frage im Raum ob onaniert werden soll oder nicht. Sven, Maik, Nils und ich waren uns einig, nur Dominik war sich nicht sicher. Ich schaute Dominik an und nach einigen hin und her willigte er ein.

Und so wurde gemeinschaftlich onaniert. Den Samen spritzen wir auf die gebrauchte Windel. Nach dem alle fertig waren wurde gewickelt. Im Anschluss an das Wickeln, verbrachten wir alle mit einem Strampler bekleidet einen gemütlichen Abend und unterhielten uns über die Erfahrungen die ein jeder von uns mit und in Windeln gemacht hat. Nehmen wir Maik: Maik wollte nach einer Party bei einem Freund übernachten... - aber fangen wir die Geschichte mal von vorne an: Maik und sein Freund Michael haben sich für einen Samstag für einen Party verabredet, auf die sie gemeinsam gehen wollten. Maik traf gegen 16:00 Uhr bei Michael ein, so dass noch genug Zeit war sich für die Party fertig zu machen. Gegen 19:30 Uhr machten sich die beiden Jungs auf den Weg zur Party in einer Strandbar. Gegen 20:00 Uhr kamen sie dort an und da noch nicht so viel los war, erkundeten sie das Gelände. Mit der Zeit wurde es voller und die Stimmung stieg. Desto später es wurde desto voller wurde es und die Party war gegen 23:00 Uhr auf dem Höhepunkt. Sie hatten jede Menge Spaß, die Stimmung war ausgelassen und der Alkohol floss in Strömen. Gegen 02:30 Uhr machten sich die beiden auf dem Heimweg und kamen mit dem Taxi gegen 02:50 Uhr dort an. Maik ging ins Bad zog sich aus und machte sich Bettfertig. Als Maik aus dem Bad kam, ging Michael ins Bad und kam kurze Zeit später mit einem Schlafanzug bekleidet wieder aus dem Bad und hatte etwas in der Hand was Maik nicht zuordnen konnte. Michael bat Maik sich aufs Sofa zu legen und die Hose ausziehen, damit er ihm eine Windel anlegen könne. Maik war zwar betrunken aber nicht so betrunken, dass er nicht realisierte was Michael davor hatte. Maik fragte nach was das solle und Michael antwortete das ihm schon zweimal betrunkene Kumpels das Sofa vollgepisst haben und da er darauf keinen Bock mehr habe bekommen Übernachtungsgäste die betrunken sind eine Windel an. Maik wusste nicht was er sagen sollte. Michael stellte ihn vor die Wahl die Windel anzuziehen oder nach Hause zu fahren. Da Maik zu betrunken war, entschied er sich für die Variante mit der Windel, aber nicht um zu fragen ob er selbst auch eine tragen würde. Michael sagte ja und forderte Maik erneut auf die Hose ausziehen. Da Maik keine andere Wahl hatte und auch keine Lust auf lange Diskussionen hatte tat er was Michael von ihm verlangte. Blitzschnell legte Michael Maik eine Windel an und meinte nur: steht dir gut. Im ersten Moment war Maik da nicht so begeistert von, aber er war zu müde um zu widersprechen. Und so gingen Maik und Michael ins Bett

Maik wurde am Morgen gegen 11:00 Uhr von Michael geweckt. Maik öffnete die Augen und sah dass Michael auch gerade erst aufgestanden sein muss, denn er trug auch noch seinen Schlafanzug. Maik musste sich noch sammeln und Michael verschwand in der Küche um Kaffee zu machen und um ein paar Brötchen in den Ofen zu schieben. Währenddessen wollte Maik ins Bad gehen um zu duschen und sich anzuziehen. Er schlug die Bettdecke weg und

erstarrte vor Schreck. Er dachte, was ist das denn was ich da an habe? Wie komme ich zu einer Windel. In diesem Moment kam Michael zurück ins Wohnzimmer und sah Maik an und sagte: na zu Glück haste die umsonst von mir bekommen, sonst wäre mein Sofa nass gewesen. - Erst in diesem Moment bemerkt Maik, dass er wohl über Nacht in die Hose gepinkelt haben muss. Maik fragte nach, wieso er eine (volle) Windel an habe und Michael erklärte ihm wie es dazu kam. Maik war davon natürlich nicht begeistert, aber nun war es passiert, aber peinlich war es schon. Michael verließ mit den Worten „Frühstück ist fertig“ das Wohnzimmer. Maik erwähnte, das er vorher noch duschen wolle, aber Michael erwiderte das könne er danach tun, er könne ruhig in Windeln am Tisch sitzen. Maik ging hinter Michael her in die Küche und als er in der Küche ankam, traute er seinen Augen kaum, da stand auch Michael nur mit Windel bekleidet in der Küche. Maik wurde neugierig und fragte nach. Michael sagte, das er gerne windeln trägt und die Windel nach durchzechter Nacht auch Mittel zum zwecks sein kann. Beim Frühstück erzählte Michael Maik wie er dazu gekommen ist und Maik wurde immer neugieriger. Nach dem Frühstück ging Maik ins Bad zum Duschen. Während Maik duschte, kam Michael ins Bad und legte ganz nebenbei eine frische Windel für Maik raus. Maik kam aus der Dusche und trocknete sich ab. Als Maik seine Shorts anziehen wollte, fragte Michael ob er nicht etwas vergessen habe und deutete auf die Windel. Maik meinte: nein danke die Windel brauch ich jetzt nicht mehr - und verschwand aus dem Bad. Einige Zeit später kam auch Michael aus dem Bad, nur mit Windeln bekleidet und meinte nur: das muss dir nicht peinlich sein, das du in die Windeln gepisst hast, dafür sind die da. Maik und Michael tranken noch einen Kaffee und Maik verabschiedete sich dann und fuhr nach Hause. Zu Hause angekommen, räumte er seinen Rucksack aus und fand dabei eine Windel und einen Computerauszug mit einigen Links zu Windelseiten. Maik seine Neugier war jetzt erst recht geweckt und er setzte sich an seinen PC. Surfte von einem Link zum anderen und er musste eingestehen, was er da sah fand er gut. Maik nahm die Windel zur Hand und schaute sich diese genau an, faltete sie auseinander und schließlich zog er seine Hosen aus und legte sich die Windeln an und betrachtete sich selbst im Spiegel. - Was er da sah, das gefiel ihm. Wie er da so vor dem Spiegel stand, klingelte sein Telefon. Maik nahm den Hörer ab und am anderen Ende meldete sich Michael mit der Frage: und haste die Windel an. Maik konnte es nicht leugnen und sagte ja und das er das Gefühl genieße. „Dann viel Spaß damit.“ Maik trug die Windeln erst nur heimlich und am Anfang traute er sich auch nicht die Windeln absichtlich zu benutzen, aber mit der Zeit probierte er es immer öfters und ging auch damit auf die Straße, traf sich mit Freunden oder ging mit Michael in Windeln raus, oder machten sich einen schönen Windeltag bei Michael zu hause. Desto länger Maik Windeln trug desto schwerer kam er davon los und deswegen trägt er auch noch heute Windeln.

Die Geschichte von Sven verlief etwas anders, aber das Ergebnis ist im Prinzip dasselbe: Sven hat schon sehr früh gemerkt das er auf Windeln oder so was ähnliches steht. Während der Pubertät steckte er sich alles Mögliche in die Unterhosen um das Gefühl eine Windel zu tragen nahe zu kommen. Er versuchte es mit Klopapier, mit Handtüchern und bastelte sich aus Müllbeuteln so eine Art Gummihose. Aber egal was er auch probierte, es war nie das was er sich wünschte und erzielte damit nie die Befriedigung, die er sich erhoffte. Eines Tages entdeckte Sven beim Einkaufen Pampers in xxl und da am Warenregal ein Muster hing, schaute er sich diese Windel einmal genauer an, aber hatte dabei immer sein Umfeld im Blick. Sven war der Meinung, dass ihm diese Windel aufgrund seines Körperbaus passen müsste. Als er mal ein Wochenende allein zu Hause war, fasste er allen Mut zusammen und besorgte sich ein Paket von den xxl Pampers im Supermarkt. Sven konnte es kaum erwarten nach Hause zu kommen und die Windeln auszuprobieren. Zu Hause angekommen verschwand er in seinem Zimmer und packte die Windeln aus. Sven zog sich aus und versuchte sich die Windel anzulegen. Am

Anfang tat er sich ein etwas schwer damit, aber nach etwas üben klappte es immer besser. Als er nun nach Jahren der Sehnsucht endlich eine Windel anhatte, empfand er erstmalig ein Gefühl der Befriedigung. Von da trug Sven wenn immer er die Möglichkeit hatte eine Windel. Sven musste vorsichtig sein, denn er wollte nicht erwischt werden und auch sein Versteck für die Windel musste gut sein, damit seine Mutter die Windeln nicht findet. Aber wie das ist, wenn man etwas heimlich macht, irgendwann kommt alles raus, so auch bei Sven. An einem Wintermorgen hatte die ganze Familie Verschlafen und Sven wurde unsanft durch seinen Vater geweckt, in dem er ihm die Bettdecke wegzog und auf einmal seinen Sohn nur mit Windel bekleidet im Bett vorfand.

Nun hat Sven eigentlich eine Standpauke erwartet oder gar etwas schlimmeres, er wusste wie impulsive sein Vater sein kann, aber nein, er sagte nichts. Sven stand auf und ging ins Bad und zog sich anschließend an und ging zum Frühstück. Am Frühstückstisch erwartete er nun die längst überfällige Standpauke, aber auch hier nichts. Sven war verunsichert ließ sich aber nichts anmerken. Nach dem Frühstück machte sich Sven auf dem Weg zur Schule. Der Schultag verlief wie jeder andere auch. Um 14 Uhr kam Sven nach Hause, alles war wie sonst auch, das Essen stand auf dem Tisch und seine Geschwister waren auch schon da. Es wurde gegessen und dann machte er seine Hausaufgaben. Für den Nachmittag hatte sich Sven mit seinem Freund Mario verabredet, mit dem er sich an der Rodelbahn treffen wollte. Als er ging, sagte seine Mutter er solle heute um 19:00 Uhr zu Hause sein. Sven fragte nicht nach dem Grund und verschwand. Sven und Mario verbrachten einen schönen Nachmittag im Park und er kam pünktlich um 19:00 Uhr nach Hause. Nach dem Abendessen sagte sein Vater, das sie Reden müssten und dann versammelte sich die gesamte Familie im Wohnzimmer. Dort angekommen traute Sven seinen Augen nicht, auf dem Tisch lagen verschiedene Größen von Windeln. Seine beiden Brüder 13 und 18 Jahre grinsten. Sven fragte, was das denn hier solle. Der Vater erwiderte: du willst Windeln tragen, hier hast du Windeln. Sven wusste nicht was er sagen sollte. Dann wurde die Situation aufgeklärt; Du bist hier nicht der einzige der gerne Windeln trägt, fing sein 18 Jähriger Bruder Max an. Alex und ich tragen auch schon lange Windeln. Wir hatten dich mal heimlich beobachtet und haben dann Dad einen Tipp gegeben, natürlich nicht ganz ohne Eigennutz, denn wir wollen auch nicht immer nur heimlich Windeln tragen, sondern offen damit im Haus rumlaufen können. „Und nu runter mit den Hosen, jetzt wird gewickelt.“ An diesem Abend wurde Sven erstmalig seit seiner Kleinkindzeit wieder von seinem Vater gewickelt. Danach wickelte er auch seine Brüder und den Rest des Abends liefen alle drei Jungs nur mit Windel durch das Haus und genossen es sichtlich. Was Sven erst später herausbekam, war das auch seine Eltern gerne hin und wieder Windeln tragen. Also sozusagen ein Familienlaster.

Die Geschichte von Nils ist schnell erzählt: Nils ist aufgrund eines Defekts am Schließmuskel von Geburt an Inkontinent. - So verbrachten wir den Rest des Abends. Um halb eins gingen wir alle ins Bett. Da im Gemeinschaftsschlafzimmer nur 4 Gitterbetten standen, musste Dominik mit in meinem Bett schlafen. Es war zwar ein bisschen eng, aber wir kuschelten uns aneinander und schliefen dann ein. Am nächsten Morgen standen wir um sieben Uhr auf. Wir tranken Kaffee und einer nach dem anderen verschwand im Bad um zu duschen. Um acht Uhr war dann Windelwechsel auf dem Programm und anschließend gab es Frühstück. Gegen Mittag brachte ich Dominik zum Bahnhof, damit er nach Hause zurückfahren konnte. Der Rest des Tages verlief ohne besondere Zwischenfälle. Ich fühle mich in der WG sehr wohl. Im Laufe der Zeit wurden wir ein tolles Team und wurden sehr gute Freunde. Sicher gab es die eine oder andere Situation wo bestraft wurde und gerade am Anfang bekam ich den Lederriemen sehr oft zu spüren. Aber auch meine Mitbewohner bekamen auch hin und wieder den Riemen zu spüren.